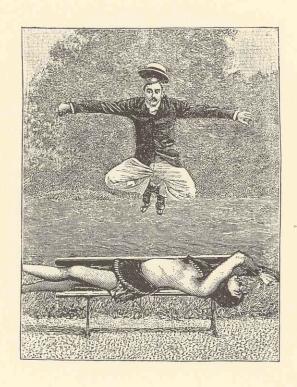
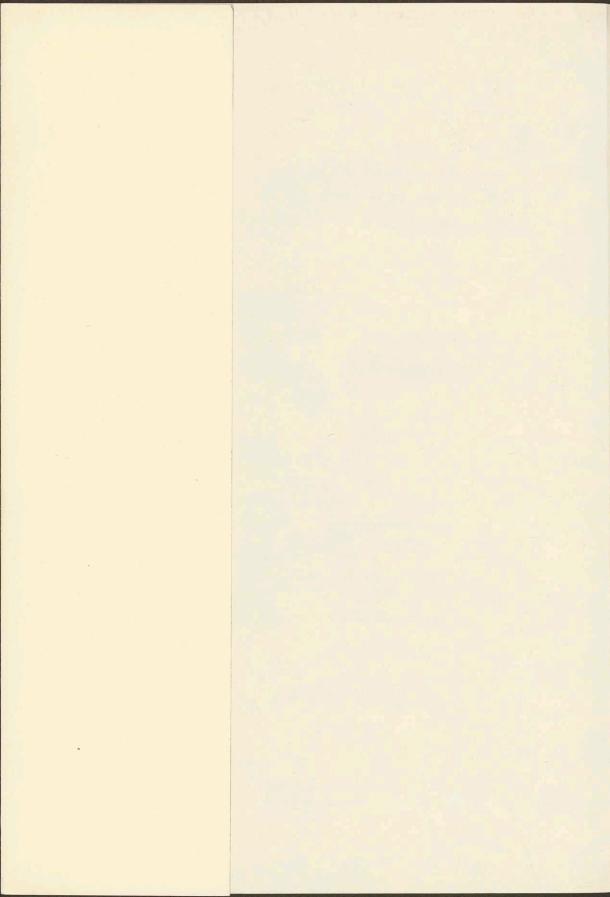
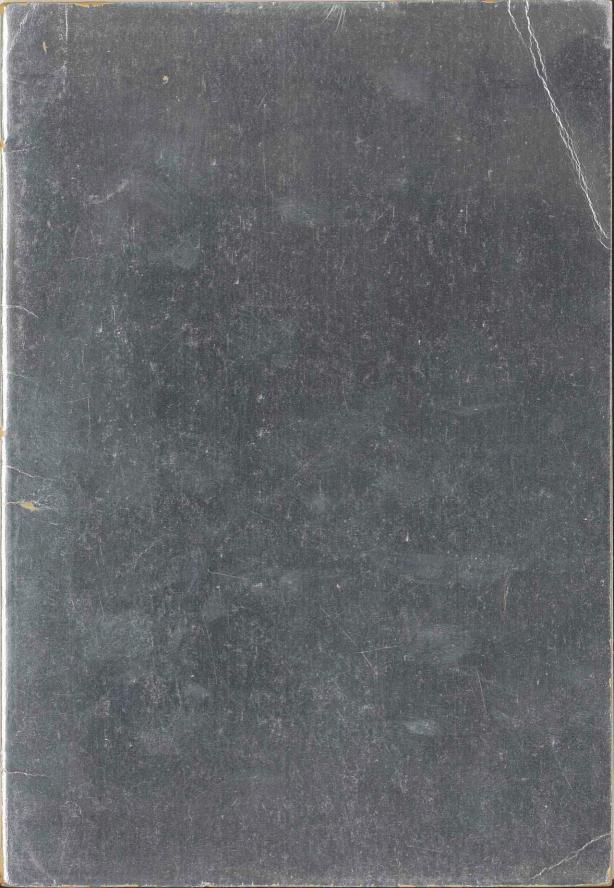
hans arp gedichte weisst du schwarzt du fünf klebebilder von max ernst pra verlag zürich 8





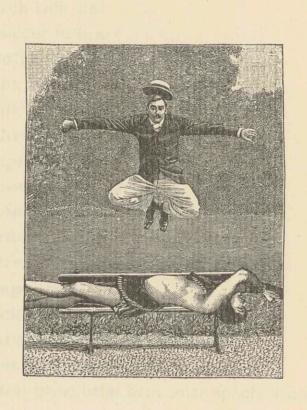


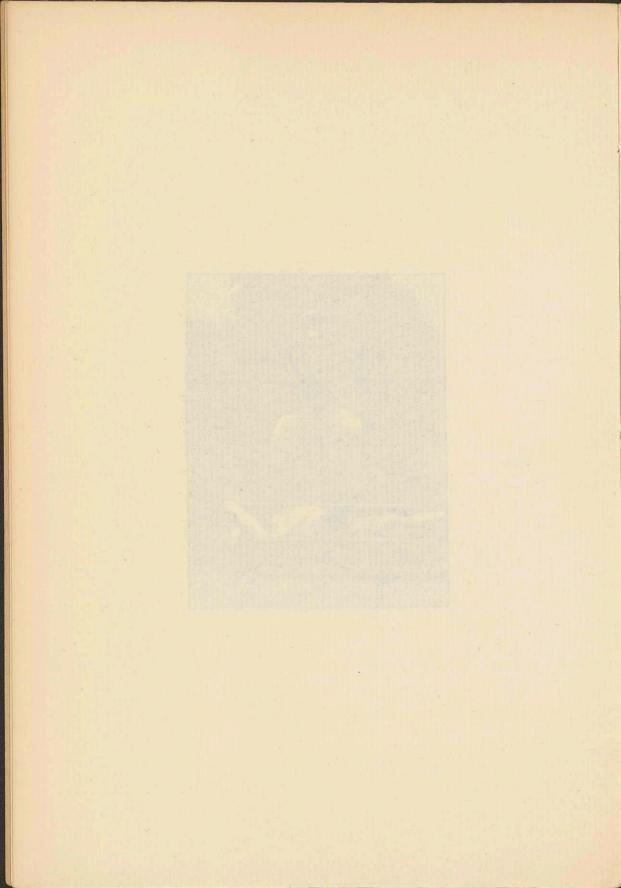
J:82

hans arp
gedichte
weisst du schwarzt du
fünf klebebilder von max ernst
pra verlag zürich 8

Fin Ham Bolliger

amicclemen L



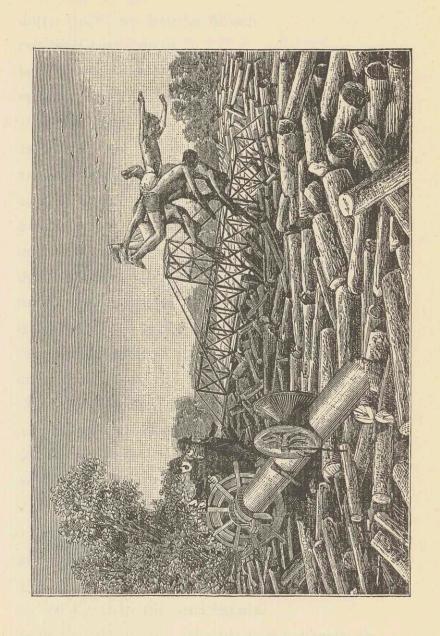


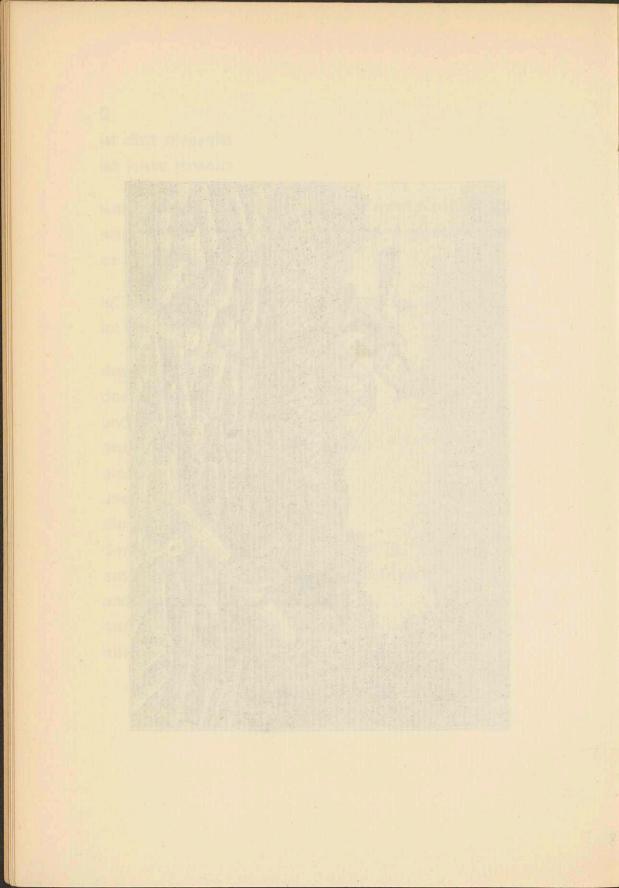
sie gehen ein quadrat einen kreis einen punkt sie drehen sich auf dem punkt pünktlich halb um und wieder halb um sie wollen nicht ausratten auf der rattenmatte auf der zwölftesten platte sie kürzen das kurze verlängern das lange verdünnen das dünne verdicken das dicke sie mauern wolken lebendig ein sie rollen wasserballen auf und fegen sie sie picken schindeln von den linien und gackern dazu gack gack gack dass es allen gewellen ist und ohne grund unter dem unter spricht wie wir nach der uhr ist dies diesseits ist jenes jenseits

was hier ist scheucht sich auf wenn es sich setzen will was dort ist staffelt sich auf zu dem grossen rand zu der beiderseitig befiederten seele

ist dies diesseits ist jenes jenseits

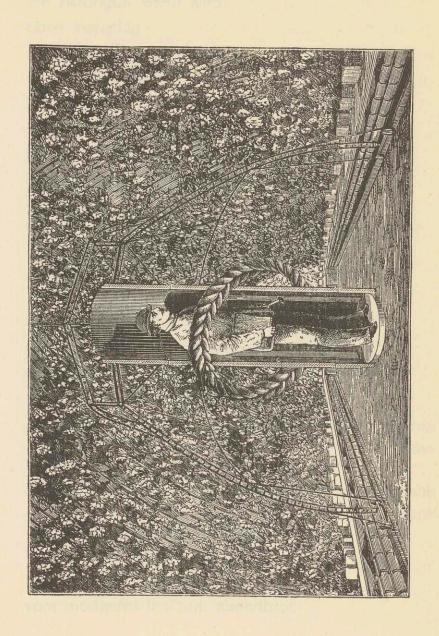
das vorderteil geht vorne hinaus
das hinterteil geht hinten hinaus
und die mitte bleibt stehen
doch bevor die mitte sich vorstellt
leert sich das wasser
und füllt sich die flasche
die hand hält das maul zu
denn was gesprochen ist bekommt blut und sagt du
aus den hemden hängen die erzschenkel
und berühren die armeen
den fruchtbaren jahren stehen die haare zu berg
aber das wasser bleibt leer

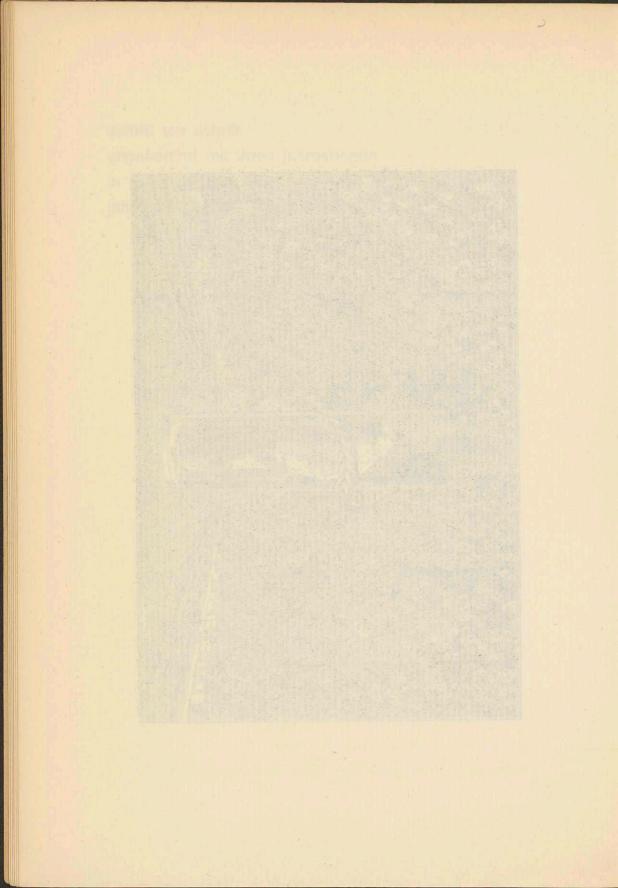




eins ums andere unten geht das fremde fleisch mit trockenem auge und hat in jeder falte einen bauch langsam kann es seinen namen sagen wort um wort zeile um zeile weil es hinter sich herrollt zu sich passt sich versteht und sich immer kennt dreimal klopft es gegen seinen finger herein herein herein dann steht der atemumriss mit den quecksilberlippen auf seiner zunge die unter ihm wegrollt mit viereckigen rädern die sich drehen wenn die speichen still stehen und still stehen wenn die speichen sich drehen jahr um jahr sind jahre ohne jahre tag um tag sind tage ohne tage so gehen auch die schaftstiefel artikuliert durch den lebenden fleischschlauch

schritt um schritt
ungehemmt mit ihren jahresringen
in gut sitzenden enganliegenden käfigen
jahr um jahr sind jahre ohne jahre





die zwittrigen leiber sind
oben viereckig
in der mitte dünn
an der seite flach
innen hohl
aussen glatt
haben ein drehbares bein wie ein klavierstuhl
und ein genital aus stukkatur

sie unterscheiden gut ihren vater von ihrer mutter ersterer liegt geringelt in einer klangfigur letztere ist weiblich

die drittrigen leiber sind
oben gross und rissig wie ein erdteil
unten klein und fleischig wie ein überzwerg
sie tragen rauchende schwielenhemden
sie blasen auf ihrer eselsposaune wie waldhanswurstkadetten

sie blasen wie ein vokativ geblankverster gondelmehl-

nach den spielregeln geregelt für alle fälle einmal für todesfälle zweimal vom modenrot bis zum abendbrot nach dem ersten glockenschlag der zweiten glocke sperrt die saat zahllose hungerige mäulchen weit auf kündigt die lieder und stellt die sprache dafür an aber mit einem leib und einem leib fällt das licht von sich ab und heizt die strahlen einen winter lang die globetracht klappert mit ihrem künstlichen gebiss die sterne springen von ihren stielen nach dem dritten schuss der vierten kanone schliessen sich die lippen und in rauchtalaren und geschminkten wellen kommen die wieder die sich nicht wegschicken lassen und rufen viktoria sie spannen sich zwischen haaren und federn eine haut und mästen sich an armen und beinen einen leib als wäre alles fleisch über den grossen reifen gespannt und grüssen guten abend geschweige denn gute nacht mit einem quaderledrig geblähten blätterfundament um den kugelrund gegockelten tonsurenmast und springen vorwärts mit den fassaden nach vorne

wie das vorderteil mit dem kinderteil über die wolkenhürde er nimmt zwei vögel ab er nimmt zwei vögel zu

er paust grimassen auf die luft und unter das wasser

er lebt tête-à-tête pied-à-pied handgemein fussvornehm und leib an leib mit seinem leib

sieht er drei eier so ruft er ei ei und zählt doch richtig ein bei bei zwei zwei bei bei drei

er hebt an der urgrossvaterstadt das rechte bein hoch er hebt an der urgrossmutterstadt das linke bein hoch

er nimmt zwei vögel ab er nimmt zwei vögel zu er heisst mit vornamen zwölf
und mit familiennamen zwölf
das macht in summa vierundzwanzig
er hat eine vorderseite
und eine hinterseite
das macht in summa sechsundzwanzig
er hat einen rechten männerarm
und einen linken frauenarm
das macht in summa achtundzwanzig

er huldigt der mode der doppelgängerei mit fahnen aus haaren und segeln aus federn

er ist vorne so lang wie hinten

er nimmt zwei vögel ab er nimmt zwei vögel zu gott ist den zylinderhüten angeboren aus den ohren der sterne fallen atheistische rosen was fällt denn sonst noch aus der kruste der jahre

ich trage an meinem goldast einen ehering
ein ehering besteht aus einem kranz aus luft und
einem punkt aus licht
unter den öffentlichen körpern trage nur ich einen
ehering
meine untere kopflänge schläft ein
mein feuer ist gekocht

auf dem höchsten zweige des turmes leben die mundlosen kisten
die ohrenlosen fässer
die augenlosen säcke
die fünfsinnigen tüten
nein nein sie fliegen nimmermehr davon
der weg bleibt ihnen unter den füssen stehen
sie werden von vorne gezogen
von hinten gestossen
von oben gehalten
von unten getragen
wie die gebrüder es war einmal und vor vielen vielen
jahren

von meiner möblierten decke fällt ein felsen petri

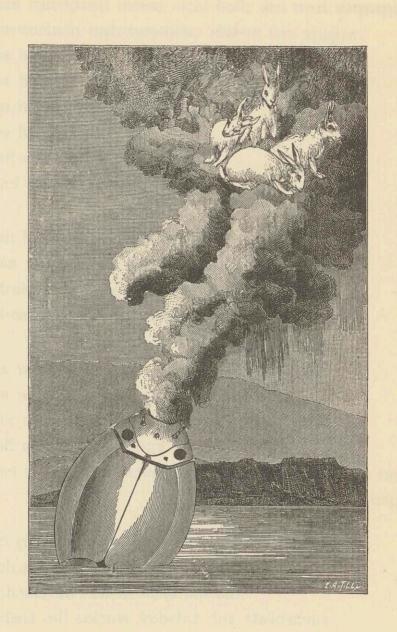
an einer gut möblierten decke hängen flügge sterne karbolaquarien und felsen petri die augen meiner schlummerrolle sind für immer geschlossen meine schraubstöcke sind voller eier

und stösselt abermals und nochmals
und für und für
und einmal zweimal dreimal bis tausend
und fängt von vorne wieder an
und stösselt das grosse einmaleins und das kleine
einmaleins

und stösselt und stösselt und stösselt seite 222 seite 223 seite 224 und so fort bis seite 229 überschlägt seite 300 und fährt mit seite 301 fort bis seite 400

und stösselt das einmal vorwärts zweimal rückwärts dreimal aufwärts und viermal abwärts

und stösselt die zwölf monate
und die vier jahreszeiten
und die sieben wochentage
und die sieben töne der tonleiter
und die sechsfüssigen jamben
und die geraden hausnummern
und stösselt
und stösselt das ganze zusammen
und es stimmt
und gibt eins



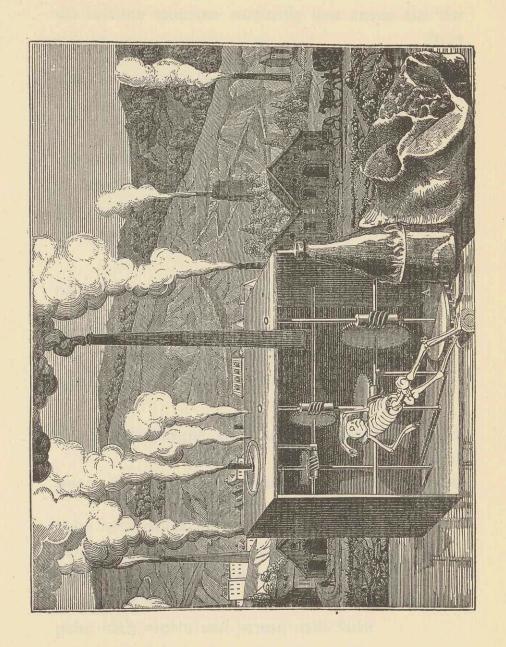
das mundgerät nimmt nicht notiz von dem verplapp
vermummte muhmenwörter stehen ihm spalier
es bändigt ein
es bändigt zwölf
es händigt zwei
es händigt vier
mit den grossen daumen
und den kleinen zehen

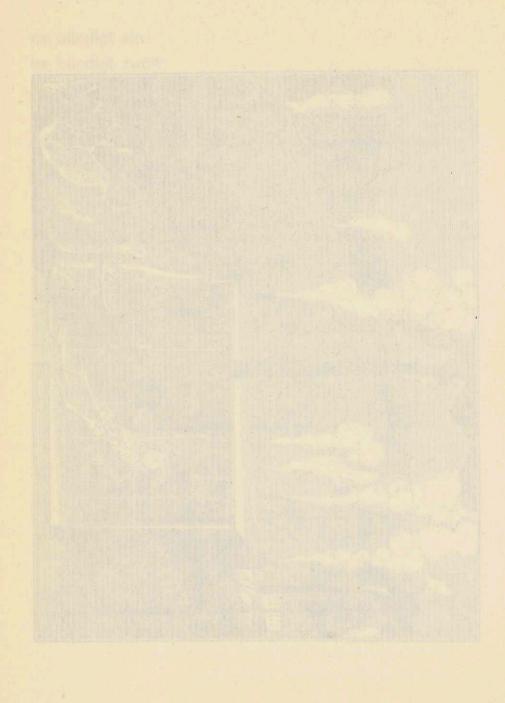
mit herabgelassenen rolläden wie der brei um die heissen katzen streicht es seine linie so so streicht es seinen strich la la

es wendigt aus
es wendigt in
mit einem rechten auge links
mit einem linken auge rechts
und steht der knochenkokotte nur in den pausen zur
verfügung

so gibt ein wort das andere schiebt das riegelfleisch zurück schnallt den bimssteinorden ab grüsst mit seinem frohnhut das stelldichein und trägt den tod im ranzen fort es bändigt ein
es bändigt zwölf
es händigt zwei
es händigt vier
mit sordiniertem stimmband
und stündlich einer stunde ellenbein und schienenbogen an der schnur

ist die munduhr abgelaufen so rollt der lebende ballast heraus kommandiert rührt euch und löscht den lichterast





die sphinxe strecken vorsichtig ihre nasen aus der rinde denn der herr faden bringt das seil und der herr seil bringt den faden um den sack voller bannbullenfalter zuzubinden

immer schneller wachsen die knochen in den steinen im fundament eitern die küsse die augen sind nicht mehr an den schuhen befestigt die vasen seufzen wie diamanten

näht man einen gackernden strauss an diesen frohen
festtag
so wird ein kopf daraus
der sich sofort im spiegel besieht
und sich frägt bin ichs oder bin ichs nicht

das gleiche fragen sich auch die gefalteten handschuhe
wenn ihre komfortablen zungen folgendes gebet
sprechen
gehe nach oben und stosse nach unten
gehe nach unten und stosse nach oben
gehe nach vorne und stosse nach hinten
gehe nach hinten und stosse nach vorne
gehe nach rechts und stosse nach links

darum nimmt man am besten die hüte von den masten und übrigen kreuzen

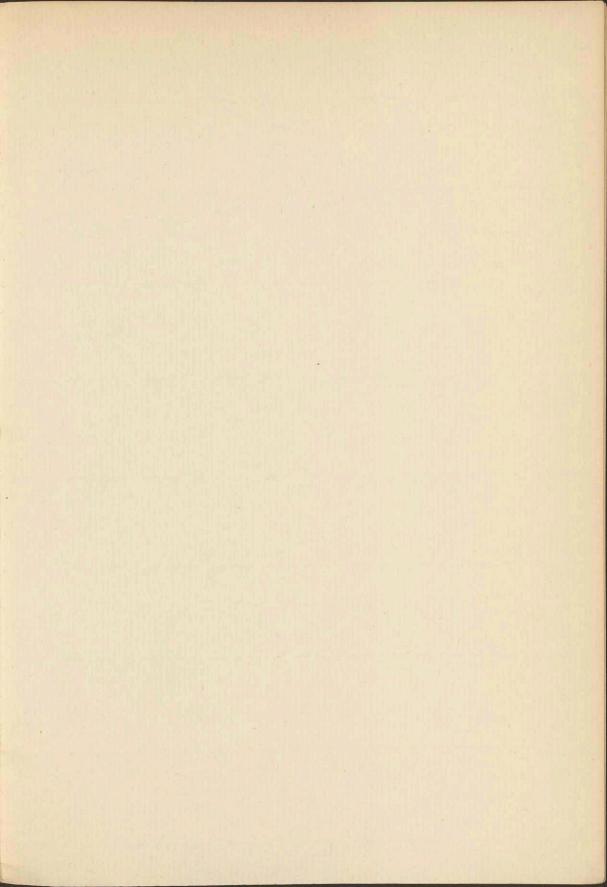
die innerlichen schlipse von den hälsen und die zölibateier von den triumphbögen und legt sie wieder auf den schöpfungstisch zurück setzt die lorbeerbedeckten viertelstündchen auf ihre eintagsstühle

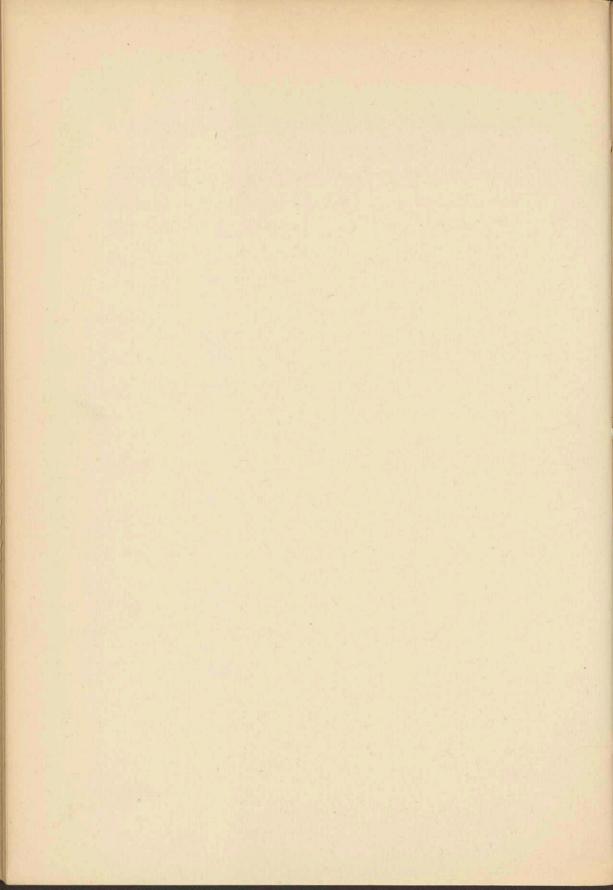
ordnet die eintagsstühle und den schöpfungstisch streng in der form einer interimsbretzel an

quittiert dann schleunigst seine schuhe und überlässt das übrige dem finalaal mit dem gratis sich anschliessenden flurschaden die gedichte weisst du schwarzt du von hans arp wurden im jahre 1922 geschrieben die klebebilder von max ernst sind aus dem jahre 1929 das buch wurde bei gebrüder fretz ag zürich im jahre 1930 in 250 numerierten exemplaren gedruckt wovon dieses die nummer 6 trägt die nummern 1 bis 50 sind von hans arp signiert



end uberilles dar übrige den justeel mit dem grede skif sitechtsussexaine furfahaden





Bo 243

